

GBG-Schüler engagieren sich für Afrika +++ „Gemeinsam schaffen wir es!“

„Hakuna mutata!“

► Von Hans Hirschmann

Bad Vilbel. Was der aus der Suaheli-Sprache stammende Slogan „Hakuna mutata“ bedeutet, das haben Muska Niazman und Farah Firoozehchian von der 12. Jahrgangsstufe des Georg-Büchner-Gymnasiums in den Projekttagen zusammen mit 24 Siebt- und Achtklässlern erarbeitet. Ganz praktisch am Beispiel des Schulinternats in der kenianischen Stadt Eldoret, das von dem Bad Vilbeler Eldoret-Verein gefördert wird. Dort profitieren derzeit 110 behinderte Kinder von der Unterstützung. Ein Schild mit der Aufschrift „Hakuna mutata“ hängt im Gemeinschaftsraum und bedeutet „Gemeinsam schaffen wir es“.

Von der Schule haben Muska Niazman und Farah Firoozehchian von ihrem früheren, heute pensionierten Lehrer Hans Tuengerthal erfahren, der im Eldoret-Verein sehr engagiert ist. Als sie ihre Idee, das Thema „Schule in Afrika“ zu betreuen, den Leitern der Projektwoche, Silvia Agde-Becke und Dr. Jürgen Stein, vorschlugen, wurde dies freudig akzeptiert. Am ersten Projekttag informierte sich die Gruppe mit einem Film sowie einem Dia-Vortrag von Hans Tuengerthal über Afrika und über die Schule in Eldoret.



Bei der Scheckübergabe vor der Informationstafel über die Eldoret-Schule (von links): Hannes Volz, Tamara Bogun, Rudolf Henrich, Dr. Jürgen Stein, Farah Firoozehchian, Muska Niazman, Farah Najji, Hendrike Battenhausen und Silvia Agde-Becke.
Foto: Hirschmann

Während der anderen Tage wurde nach afrikanischen Rezepten gekocht und gebacken sowie große Informationstafeln über Eldoret gestaltet. Beim Präsentationstag konnte so den anderen Schülern des GBG sowie Eltern und Besuchern das Projekt erläutert werden. Tamara Bogun, Farah Najji (beide aus der 7. Klasse) und Hannes Volz (8. Klasse) erläuterten, dass es in Afrika keineswegs selbstver-

ständlich sei, dass Kinder täg-

lich drei Mahlzeiten bekommen, wie dies durch den Förderverein den Schülern in Eldoret möglich ist. Durch den Verkauf von afrikanischen Backwaren und Speisen erlöste die Gruppe während der Projekttage 240 Euro. Eine weitere Gruppe um Hendrike Battenhausen aus der 12. Jahrgangsstufe organisierte für alle Besucher des Präsentationstages einen Verkauf von Getränken, gespendeten Kuchen

und Brötchen. Dabei kamen über 700 Euro zusammen. Schnell einigten sich die Schüler, den Betrag von 950 Euro für die Behindertenschule in Eldoret zu spenden. Rudolf Henrich, der Vorsitzende des Eldoret-Vereins, bedankte sich und lobte das beherzte Engagement der GBG-Schüler. Nach Henrichs Auskunft ermöglicht der Spendenbetrag acht behinderten Kinder für ein Jahr Unterkunft und Verpflegung.